Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 82 (2011)

Artikel: Schloss soll Stapferhaus-Standort bleiben
Autor: Halder, Heiner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-917805

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 12.05.2025

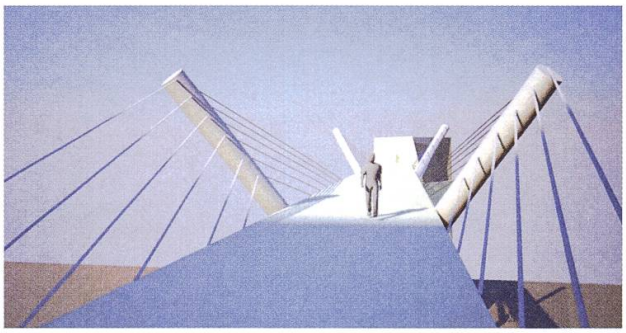
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vision: Unterirdische Ausstellungshalle für das Stapferhaus im Schlossberg mit Lift zum Schloss.

Schloss soll Stapferhaus-Standort bleiben

Das Stapferhaus, ein «Leuchtturm» im Aargauer Kulturangebot, sucht einen definitiven Standort für seine landesweit beachteten Ausstellungen. Die Halle im Zeughausareal steht nicht auf Dauer zur Verfügung, die Präsentationen drin sind sehr aufwändig. Unter dem Begriff «Haus der Gegenwart» will das Stapferhaus seine erfolgreichen Aktivitäten noch steigern. Im Standortwettbewerb stehen Aarau und Wettingen in Konkurrenz zu Lenzburg. Die Stadt will «ihr» Stapferhaus mit Sitz auf dem Schloss, welches immerhin pro Ausstellung rund 45 000 Besucher bringt, natürlich nicht verlieren. Ein Gebäude im Hero-Areal wäre denkbar, eine Lösung «vor Ort» wünschbar. Bei einer Machbarkeitsstudie der Metron steht genau diese Vision im Vordergrund. Vorgesehen wäre die vom Stadtrat vorgelegte Projekt-Variante einer unterirdischen Ausstellungshalle im Schlossberg West, erreichbar mit einem Lift ab Liegenschaft Kromer am Kronenplatz, welche zur «Talstation» und zum Stapferhaus-Verwaltungssitz umgebaut würde. Und der Clou: Mit der Verlängerung des Lifts hinauf zum Schloss wäre ein alter Wunschtraum realisiert.

Ein anderer Vorschlag zum Schlossaufstieg ohne Schweiss wurde im Frühjahr von Architekt Ruedi Baumann lanciert. Sein Projekt sieht den Bau eines 25 Meter hohen Turms auf dem Seifi-Parklatz vor, von welchem eine Hängebrücke zum Hang hinüber zu einem 100 Meter langen Tunnel ins Innere des Schlossbergs und weiter zum grossen Aufzug zur Schlosszinne hinauf führt. Schon vor einigen Jahren wurde die Machbarkeitstudie für ein Kabinenbähnchen den Schlossberg hinauf wieder schubladisiert. Stapferhaus und Stadtrat hoffen, dass dies mit ihrer genialen Idee nicht geschieht. Aber natürlich ist das alles wie immer primär eine Frage der Finanzierung. (HH.)



Vision: Turm mit Hängebrücke zum Schlossberg.